



# Karl May-Freunde Franken



Liebe Karl May-Freundinnen und -Freunde!

Das zweite Treffen der **Karl May-Freunde Franken** am 28. Juni 2014 fand im Schatten der Fußball-Weltmeisterschaft statt.

Diese führte indirekt zu einigen Änderungen unserer zuvor vorgesehenen Programmpunkte in Einladung und Homepage. So änderte sich das Vortragsthema, und auch der sonst übliche Abschlußbesuch beim „Italiener“ wurde kurzfristig gestrichen – aber nicht ersatzlos, wie ich gleich am Anfang vermelden darf.

Mehr zum Ablauf des Treffens bitte ich Sie aber dem nun folgenden Text zu entnehmen. :o)

Das Blättchen mit den Tagesordnungspunkten (TOP) zierte zu diesem Treffen der folgende Spruch, entnommen aus dem „Waldröschen, 3. Abtheilung „Der Sieg der Rächer“, 3. Kapitel „Kaiser Max von Mexico“:

*„Ich zieh ins weite, ferne Land;  
Der Zukunft denk ich mit Entzücken.  
Des Friedens Scepter in der Hand,  
Will ich ein blutig Volk beglücken.  
Ich trotz der Franken Trug und List  
Und glaub an seines Schwures Treue.  
Wie doch mein Herz so selig ist!  
Geb Gott, daß nicht ich es bereue!“*

Genannt waren die folgenden TOP:

- Begrüßung
- Rezension zum Buch „Maximilian von Mexico bei Friedrich Gerstäcker und Karl May“ (Joachim Klarner)
  - Fragen und / oder Diskussion zur Rezension
- Termine
- Buchvorstellung – kürzlich neu gesehen / gehört / gelesen
- Karl May-Festtage in Radebeul (Ulrich Wasserburger)
- Sonstiges / Verschiedenes
- ???

Die drei Fragezeichen übrigens – wirklich nicht identisch mit der gleichnamigen Kinderbuchserie ;o) – standen an Stelle des sonst üblichen Hinweises auf den Restaurantbesuch dort. Da im Restaurant jedoch großflächig Fußball-WM übertragen wurde, sollten die Anwesenden spontan entscheiden, wie wir gemeinsam den Abend verbringen.



# Karl May-Freunde Franken

Einige fränkische Karl May-Freunde hatten sich per Mail abgemeldet, aber darum gebeten, herzliche Grüße zu übermitteln und uns ein gutes Gelingen gewünscht.

Mein großer Dank gilt wieder allen Beteiligten, welche zum Gelingen des Treffens beigetragen haben, sei es durch die Organisation, Dekoration, Kuchen, Essensbesorgungen usw., aber nicht zuletzt unbedingt auch Dank an unseren Referenten.

Bevor Herr Klarner mit seiner Rezension begann, berichtete er über seinen Vortrag *Große Kunst auf kleinem Blatt*, welchen er vor Kurzem auf Einladung der Leipziger Karl May-Freunde hielt.

Einen Bildbericht zu der Zeit in Leipzig inklusive eines Links zu seinem Vortrag finden Sie hier:

[http://www.karl-may-franken.de/aktivitaeten/leipzig\\_juni\\_2014.html](http://www.karl-may-franken.de/aktivitaeten/leipzig_juni_2014.html)

Von den Leipziger Karl May-Freunden erhielt Hr. Klarner zwei Gastgeschenke, welche er mitgebracht und uns gezeigt hat.



Gleichzeitig teilte er den Anwesenden mit, daß wir von Jenny Florstedt (stv. Vorsitzende des Karl May-Freundeskreis Leipzig) das Angebot für zwei Vorträge ihrerseits erhalten haben, welche sie dann ggf. bei uns halten würde, i.E.:

- „Karl May und Leipzig“ (eine Powerpoint-Präsentation)
- „Karl Mays Fortsetzer und Nachahmer“ (Lesung. Ohne Bilder, aber mit vielen Büchern)

Gerne werden wir bei diesem Angebot zugreifen und bei der Planung der KMF-F-Termine 2015 (beginnend beim kommenden Treffen in September 2014) auch Frau Florstedts Terminwünsche einfließen lassen.

Im Zuge seines Leipzig-Berichtes schweiften wir allerdings auch noch ein wenig weiter vom vorgesehenen Thema ab und sprachen – da die Leipziger ein eingetragener Verein sind – auch über die Vor- und Nachteile einer Vereinsgründung der fränkischen Karl May-Freunde, zusätzlich verbunden mit einer möglichen Gemeinnützigkeit. Nach Diskussion kamen wir gemeinsam zu der Überzeugung, aus verschiedenen Gründen von einer solchen Idee Abstand zu nehmen und statt dessen den Status wie bisher beizubehalten.

Nach all dem aber begann nun Hr. Klarner seine Rezension.



## Rezension zum Buch „Maximilian von Mexico bei Friedrich Gerstäcker und Karl May“

Die Besprechung galt einer „Diplomarbeit zur Erlangung des Magistergrades der Philosophie aus der Studienrichtung Deutsche Philologie, eingereicht an der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien“ aus dem Jahre 2005, geschrieben von Alois Pumhösel, betreut von Herrn Wynfried Kriegleder. Sie trägt den Titel *Maximilian von Mexiko bei Friedrich Gerstäcker und Karl May*.



Herr Klarner erklärte den Anwesenden, daß – in der Regel – solche Diplomarbeiten nicht veröffentlicht werden. *Lediglich dann, wenn ein Verlag entscheidet, daß eine solche Arbeit für die Öffentlichkeit interessant wäre, kann es zu einer Veröffentlichung kommen.* Anschließend hörten wir einige erklärende Worte zum österreichischen „Mag.“ (Magister).

Vor Veröffentlichung des Newsletters in unserer Homepage machte mich unser Referent Herr Klarner darauf aufmerksam, daß der vorstehende Absatz einen nicht korrekten Satz (oben in rot) beinhaltet. Richtig muß es im Absatz heißen (dort grün):

Herr Klarner erklärte den Anwesenden, daß – in der Regel – solche Diplomarbeiten nicht veröffentlicht werden. *Die Veröffentlichung der Magisterarbeit des Hrn. Pumhösel ist eine Ausnahme. Normalerweise werden Dissertationen ggf. unter den Universitäten getauscht. Unter besonderen Umständen allerdings, z.B. bei besonderem Publikumsinteresse, kann es aber zudem auch zu parallelen Veröffentlichungen kommen (siehe z.B. "Heinz Stolte: Der Volksschriftsteller Karl May, Jena 1936 [Reprint 1979]).* Anschließend hörten wir einige erklärende Worte zum österreichischen „Mag.“ (Magister).

Danach – und gewissermaßen vorbereitend – ging er über zur mexikanischen Geschichte, um darzulegen, wie sich die Machtverhältnisse zur beschriebenen Zeit befanden. Hieraus einige kurze Auszüge:

Ab dem 16. bis zum 19. Jahrhundert kam es im Lande zu einer großen Zahl von Putschen und Kriegen, u.a. auch, um sich von der Kolonialmacht Spanien zu lösen.

Als sich dann Mexiko und die USA bekriegten (1846–1848), kam es zu einer Niederlage der Mexikaner mit Verlust großer Teile des Territoriums. Dieser Verlust umfaßte die Staaten Texas, die heutigen Bundesstaaten Arizona, Colorado, Kalifornien, Neu Mexiko, Nevada sowie Teile von Utah und Wyoming.

Nach einem weiteren Bürgerkrieg, welcher das Land in den finanziellen Ruin trieb, wollte Juarez die Rückzahlung der Schulden an Großbritannien, Spanien und Frankreich für zwei Jahre aussetzen. Die ersten beiden Staaten ließen sich auf Verhandlungen ein; Napoleon III. jedoch nutzte die Zeit für eine Invasion. Maximilian wurde – auch und insbesondere auf Wunsch von Napoleon III. – von konservativen Kreisen die Kaiserkrone angeboten, welche dieser trotz Bedenken annahm.

Nachdem die französische Streitmacht aufgrund der Entwicklung in Europa zurückbeordert wurde, konnte sich Maximilian nicht mehr behaupten und wurde durch Urteil eines Kriegsgerichtes sowie nach Bestätigung des Urteiles durch den wieder an die Macht gelangten Juarez erschossen.

Unter diesen geschichtlichen Umständen – und beide, Gerstäcker und May, setzten voraus, daß der Leser über die aktuellen Geschehnisse in Mexiko informiert ist – wurden die Geschichten Gerstäckers und Mays verfaßt, welche Pumhösel in seiner Magisterarbeit näher betrachtete, hier insbesondere um Gleichheiten, jedoch auch Differenzen zwischen den beiden Autoren sowohl in den Geschichten, aber auch in den Personen der beiden Autoren, zu beleuchten.



# Karl May-Freunde Franken

Pumhösel selbst schreibt in seiner Arbeit:

*Friedrich Gerstäcker, der schreibende Abenteurer, und Karl May, dessen Sehnsucht nach einem abenteuerlichen Leben ein in seiner Wirksamkeit einzigartiges Oeuvre schaffte, sie beide sind – unter vielen anderen – Bewahrer der Geschichten um das Leben und Sterben des Monarchen für breite Leserschichten. Ich versuche in meiner Arbeit einen Vergleich ihrer Repräsentation von Maximilian von Mexiko (Pumhösel: Diplomarbeit zur Erlangung des Magistergrades der Philosophie aus der Studienrichtung Deutsche Philologie, Seite 4).*

Wer sich näher mit der – sehr interessanten – Magisterarbeit beschäftigen möchte, findet sie als PDF hier:

<http://othes.univie.ac.at/152/>

Zum Schluß hörten wir von Herrn Klarner noch ein paar Gedanken zu einem später kommenden Thema, der orientalischen Frage.

Wir sind schon sehr gespannt!

Im Verlaufe der anschließenden Diskussion kam auch die Frage nach dem Verbleib der Münchmeyer-Filiale in New York auf.

Wer sich für den Werdegang interessiert, dem sei das Karl-May-Wiki empfohlen, auch wenn dieses hier wenig aussagekräftig ist:

[http://karl-may-wiki.de/index.php/Verlag\\_Heinrich\\_Gotthold\\_M%C3%BCnchmeyer#Adressen](http://karl-may-wiki.de/index.php/Verlag_Heinrich_Gotthold_M%C3%BCnchmeyer#Adressen)

=> New York.



## Termine

Anschließend wiesen Hr. Klarner und Hr. Wasserburger auf die Ausstellung „Im Reich der Inkas“ in Rosenheim hin (mehr:

[http://www.bayerische-staatszeitung.de/nc/staatszeitung/kultur/detailansicht-kultur/artikel/im-reich-der-inkas.html?tx\\_ttnews\[backPid\]=115](http://www.bayerische-staatszeitung.de/nc/staatszeitung/kultur/detailansicht-kultur/artikel/im-reich-der-inkas.html?tx_ttnews[backPid]=115)).

Ob es zu einem Ausflug zu dieser Ausstellung kommt, ist derzeit offen; U. Wasserburger wird nach seinem Urlaub hierzu recherchieren.

Zum Thema „Dasing“ ist gemeinsam beschlossen worden, die 16-Uhr-Vorstellung am Samstag, 16.08.2014 zu besuchen. Wir werden uns gegen 12 Uhr in der Westernstadt treffen.



Abprachengemäß habe ich zwecks gemeinsamen Abendessens in der Dasinger Gewerbeliste einmal nach „Restaurant“ gesucht. Die Antwort war ernüchternd: Null gelistete Datensätze (Originaltext).



Unter dem Suchbegriff „Gaststätte“ ergaben sich aber dann folgende Treffer:

- Bauernmarkt Dasing GmbH, Gaststätte, An der Brandleiten 6, 86453 Dasing, Tel.: 08205 9599110, Homepage: <http://www.bauernmarkt-dasing.de>, Schank- und Speisegaststätte, Handel mit Lebensmittel
- Bonnys Diner, Laimeringer Str. 2, 86453 Dasing-Lindl, Tel.: 08205 9590502, Homepage: <http://www.Bonnys-Diner.de>, Schank- und Speisegaststätte
- Dasinger Hof, Laimeringer Str. 1, 86453 Dasing, Tel.: 08205 959401, Homepage: <http://www.dasinger-hof.de>, Schank- und Speisegaststätte
- Gasthaus Lechner Wessizell, Hauptstr. 5, 86453 Dasing-Wessizell, Tel.: 08205 7816, Schank- und Speisegaststätte, Beherbergungsbetriebe
- Gaststätte Freizeitanlage Dasing, An der Brandleiten 8, 86453 Dasing, Tel.: 08205 1518, Homepage: <http://www.gaststaette-freizeitanlage-dasing.de/>, Gaststätten
- Landgasthof Lechner, Gaststätte, Friedberger Str. 2, 86453 Dasing, Tel.: 08205 244, Schank- und Speisegaststätte, Beherbergungsbetriebe
- Sportgaststätte BCA, Römerweg 1, 86559 Adelzhausen, Tel.: 08258 607, Homepage: <http://www.bc-adelzhausen.de>, Schank- und Speisegaststätte

Man wird sicher über den weiteren Abend in Dasing vor Ort gemeinsam entscheiden.

In Herbst bzw. Dezember 2014 sollten wir uns nochmals (und rechtzeitig) Gedanken darüber machen, wie wir einen Besuch Rathens in 2015 realisieren könnten, besonders vor dem Hintergrund, daß in Rathen auch andere Stücke gegeben werden. Wir möchten dann auch über das Thema einer gemeinsamen Fahrt in einem z.B. Kleinbus sprechen. Wichtig ist natürlich, zuvor einen Spielplan 2015 zu bekommen.

Unter dem Punkt „Termine“ fragte Hr. Wasserburger nochmals nach Hrn. Klarners Vortrag „Die orientalischen Frage, zweiter Teil“. Nach derzeitigem Stand wird der verschobene Termin im ersten Treffen 2015 nachgeholt.

Gleichzeitig kam es zu einer Diskussion, einzelne Termine der Treffen grundsätzlich zu verschieben, so z.B. das erste Treffen d.J. in den Februar und das zweite Treffen in den Mai zu legen. Ursache hierfür ist die Feststellung, daß der Juni gerne für Urlaub genutzt wird. Ebenso stand die Frage im Raume, nur drei Treffen pro Jahr zu machen, indem man den Juni-Termin ganz ausfallen lassen würde mit dem Nachteil, daß bei z.B. zusammenhängenden Vorträgen bis zu 6 Monate zwischen liegen. Ich bitte alle fränkischen KM-Freunde, sich bis zum kommenden (September-) Treffen Gedanken hierzu zu machen. Für die weitere Planung werde ich im September einen Ferienplanausdruck BY 2015 mitbringen.



# Karl May-Freunde Franken



## Buchvorstellung – kürzlich neu gesehen / gehört / gelesen

Eine Buchvorstellung wurde aus gegebenem Anlaß auf den Punkt „Sonstiges/Verschiedenes“ geschoben. Bitte schauen Sie dort.



## Karl May-Festtage in Radebeul

Hier berichtete Hr. Wasserburger von den Festtagen, bei welchen sich der Bezug zu Karl May in Grenzen hält. Nach den Schilderungen wäre vielleicht der Begriff „Western-Festtage“ treffender. Dennoch war die Sternreiterparade ebenso wie der Besuch von Indianern sehenswert. In diesem Zusammenhang berichtete Hr. Wasserburger von den Lesungen von Frau Kerstin Groeper-Schmäling aus München, welche allerdings nicht nur liest, sondern auch über Indianer und deren Kultur spricht. Sofern wir Interesse an Frau Groeper-Schmäling hätten, würden auf uns – nach derzeitigem Stand – 50 Euro Vortragshonorar zzgl. Spesen zukommen.



## Sonstiges / Verschiedenes

Hier erzählte Fr. Steinel von einem kürzlich durchgeführten Projekt an ihrem Arbeitsplatz. Da Fr. Steinel an einer Schule Kinder im Alter von ca. 7 – 10 Jahren betreut und Projekttage /-wochen immer wieder durchgeführt werden, kam es – natürlich – auch zu einer Projektwoche mit Indianern.

Innerhalb einer Woche gab es von Montag bis Freitag in diesem Zuge unter anderem auch Karl May für die Kinder.

Zunächst berichtete sie uns, dass sie am **Montag** den Kindern vorbereitend unter Zuhilfenahme eines Buches über Karl May erzählte, ihnen Bilder von ihm zeigte und auch einen Teil seines Lebensweges nicht vergaß. Sie erwähnte auch seine kleinen Verfehlungen, was die Kinder sehr aufmerksam aufnahmen, da dieser Mann Fehler hatte, der sogar in einem Gefängnis einsaß, und dennoch seinen Weg gegangen ist.

Am **Dienstag** kam dann ein Erzähler zu den Kindern.



Um für die Erzählung eine gewisse „Wild-West-Lagerfeueratmosphäre“ zu gestalten, wurde das aus der Bamberger Villa Dessauer bereits bekannte und beliebte „Taschenlagerfeuer“ aufgebaut, an dem sich die Kinder – wie früher die Westmänner am echten Lagerfeuer – kreisförmig herum setzen konnten. Ferner lagen auf einem kleinen Tisch noch einige Indianeruntensilien wie Ketten, Ohrringe, Indianertasche.



# Karl May-Freunde Franken

Im Kreise der Kinder berichtete der Erzähler rund eine Stunde aus „seiner“ Westmannzeit, in welcher er berühmte Westmänner kennenlernte – und über diese natürlich auch Winnetou und Old Shatterhand... Daß dieser Erzähler hierzu Teile aus Winnetou 1 nutzte, sei nur am Rande bemerkt. Der Zeitraum der Erzählung reichte vom Eintreffen eines gewissen Landvermessers in den Vereinigten Staaten bis hin zur Verbrüderung der beiden Hauptpersonen.

**Mittwoch** gab es dann ein Quiz zu dem Wochenthema. Die Kinder konnten Fragen zu „Karl May“ (z.B. „Wer war Karl May?“ „Was hat er geschrieben?“, Fragen aus zwei oder drei Büchern) sowie zum Thema „Indianer“ beantworten.

**Donnerstag** wurde mit den Kindern Indianeressen hergestellt. Hierzu wurden Kräuter und Beeren mitgebracht. Im Kreis sitzend durften die Kinder die verschiedenen Kräuter erfühlen und daran riechen. Einige mutige Kinder machten sogar den Geschmackstest. Daß die Indianer Kräuter nicht nur als Tee benutzten sondern auch zum Heilen z.B. von Verletzungen oder Krankheiten, fanden die Kinder spannend.

**Freitag** war dann Ausklang. Zum Abschluß dieser Woche erhielten die Kinder ein selbstgemachtes „sprechendes Papier“ mit dem von ihnen selbst ausgesuchten indianischen Namen.

Im Laufe der Woche stellten die Kinder auch Stirnbänder und Ketten her. Insgesamt ist festzustellen, daß die Kinder begeistert bei der Sache waren.

An Materialien zu der Projektwoche wurden vorgestellt:

- Von Fr. Steinel ein Kochbuch mit dem Titel „Was hat Winnetou gegessen?“ (PROverbis-Verlag); aus diesem Buch stammte die Anregung, sich mit indianischen Speisen und deren Zubereitung zu befassen sowie Rubbelbilder „Winnetou 1 - 3“, welche im Karl May-Verlag erhältlich sind,
- von mir das Buch „Winnetou 1“ aus dem Arena-Verlag, welches sich zum Vorlesen und Erzählen für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren hervorragend eignet. Enthalten sind in diesem Buch zudem allerliebste Zeichnungen, bei denen man dem Zeichner anmerkt, daß er die Bilder mit einem Augenzwinkern und ein wenig Schalk gemalt hat.

Den Abschluß des Samstages bildete dann unser gemeinsames Pizzaessen in den Räumen der Kirchengemeinde – nach rund 4 Stunden Informationen und Diskussionen war dieses italienische „Rundstück“ wirklich willkommen. Alles in Allem war auch dieses Treffen wieder ein positives Erlebnis. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben!

Herzlich

Ihr

Klaus Düdder

